Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 90 (1996)
Heft: 7-8

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Im ersten Teil dieses Hefts ist einmal mehr von Sinn und Grenzen der Marktwirtschaft die Rede. ***Silvia Strahm Bernet*** *macht sich Gedanken über die quasi-religiöse Verehrung, die dem totalen Markt zuteil wird, über die kapitalistische Ökonomie als Theologie-Ersatz, aber auch über die Banalität, die hinter dem ganzen Getöse von «Globalisierung», «Deregulierung» und weiteren angeblichen «Sachzwängen» steht. Der Kolumne folgt ein Gedicht über solche «tat-sachen», das uns* ***Eveline Blum*** *zukommen liess. (Wer erinnert sich noch an unseren «Aufruf zur Poesie»? – Ja, wir freuen uns auch weiterhin über die Zusendung von Gedichten.)*

Zwei gewichtige Texte befassen sich mit Landwirtschaftspolitik. ***Al Imfeld*** *formuliert elf Thesen über «Agrar-Kultur und Agrar-Spiritualität». Landwirtschaft ist für ihn eine Form der Kommunikation, die durch den Nationalstaat zerstört wird, durch grenzüberschreitende Märkte aber die Chance bekommt, eine nationalistische Selbstversorgungsideologie zu überwinden. Das NW-Gespräch mit den beiden sozialdemokratischen Agrarpolitikern* ***Andrea Hämmerle*** *und* ***Peter Oser*** *erörtert Perspektiven für das Bio-Land Schweiz, dem wir nach der Volksabstimmung vom 9. Juni dieses Jahres zweifellos einen Schritt näher gekommen sind. – Dass behinderte Menschen den heutigen (Arbeits-)Markt als Bedrohung erleben, ist Gegenstand eines Vortrags von* ***Markus Brandenberger.*** *Aus seinem Nachdenken über den Sinn der Arbeit ergeben sich bemerkenswerte Forderungen an die Adresse der Politik. – Das Thema Markt begegnet uns nochmals im* ***«Zeichen der Zeit»,*** *das davor warnt, den Staat unter dem Stichwort «New Public Management» auf eine «Holding-Gesellschaft» herunterzufahren.*

In der Reihe unserer Porträts religiöser Sozialistinnen und Sozialisten veröffentlichen wir ein Referat von ***Maja Wicki*** *über Margarete Susman, die uns hier vor allem als bedeutende Denkerin auf der Suche nach ihren jüdischen Wurzeln vorgestellt wird. Die Medienkolumne von* ***Hanspeter Gschwend*** *fragt, was es zu bedeuten hat, dass in Tondokumenten jetzt auch die menschliche Stimme manipulierbar geworden ist. Und von* ***Andreas Zumach*** *bringen wir sein Referat an unserer Tagung vom 1. Juli über «OSZE oder NATO?»*

Das Impressum dieser Nummer enthält eine wichtige Änderung: ***Ferdinand Troxler*** *ist nach fünf Jahren engagierter Tätigkeit als Werbebeauftragter für die Neuen Wege zurückgetreten, um sich – trotz «Ruhestand» – wieder vermehrt seinem angestammten Beruf als Publizist widmen zu können. In dieser Eigenschaft werden wir ihm in unserer Zeitschrift gewiss noch oft begegnen. Wir danken Ferdi Troxler für die unzähligen Werbeaktionen und die monatlichen Hinweise auf jede neue Nummer zuhanden der Medien, aber auch für eine freundschaftliche Zusammenarbeit und sachkundige Beratung. Wenn die Neuen Wege in der Öffentlichkeit wieder vermehrt zur Kenntnis genommen werden, ist das vor allem das Verdienst unseres Freundes. Zum Nachfolger hat die Jahresversammlung am vergangenen 31. Mai* ***Christoph Rauh*** *gewählt. Der neue Werbebeauftragte ist von Beruf Soziologe. Er war während vieler Jahre Leiter des Amtes für Gesamtstädtische Kirchliche Aufgaben in Bern und arbeitet heute selbständig im Bereich Organisations-Entwicklung. Wir heissen Christoph Rauh ganz herzlich willkommen und danken ihm für seine Bereitschaft, neue Leserinnen und Leser für unsere Zeitschrift zu gewinnen. Dazu braucht er allerdings unsere Mithilfe. Also: Wer Ideen für die Werbung hat, wer Adressen kennt, die für eine Werbeaktion in Frage kommen, wer in seinem Bekanntenkreis oder an geeigneten Veranstaltungen für die Neuen Wege werben und Probenummern unter die Leute bringen möchte, der oder die melde sich doch umgehend bei Christoph Rauh.*

Unseren Leserinnen und Lesern wünsche ich mit diesem Heft eine angeregte Sommer-Lektüre. Für das leicht verspätete Erscheinungsdatum bitte ich um Entschuldigung. Das nächste Heft folgt Mitte September.

Willy Spieler